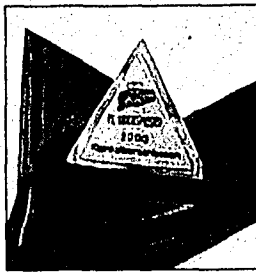


SPORT IN KÜRZE

Landesmeisterschaften der FL-Kleinkaliberschützen

SCHIESSEN

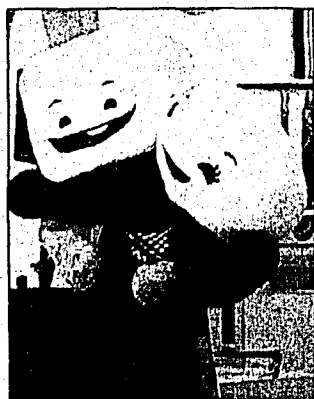
Am kommenden Samstag, den 2. Oktober finden auf dem Schiessstand Rheinau in Vaduz die Kleinkalibermeisterschaften 2004 statt. Erfreulich ist, dass in diesem Jahr die Anzahl der jugendlichen Teilnehmer die der Elite und Seniorenteilnehmer übersteigt. Jugend und Junioren starten punkt-13 Uhr, die Kategorie Jugend schießt ein Programm von 20 Schuss. Das Programm der Junioren, erfreulicherweise schießt auch eine Juniorin mit, ist bereits anspruchsvoller und umfasst 60 Schuss. Die Elite und Senioren absolvieren ebenfalls 60 Schuss mit Start um 15.30 Uhr und mit anschließendem Finalschiessen. Die Siegerehrung findet um 18 Uhr auf dem Schiessstand statt. Zuschauer und Freunde des Schiesssports, besonders auch Vertreter des VLSV und des Liechtensteiner Olympischen Verbandes sind recht herzlich eingeladen. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Der Landesmeister wird anlässlich des Sportler-Treffs 2004 mit einer sehr attraktiven Pyramide (siehe Bild) geehrt. (PD)



Russen wollen Hamiltons Gold

RAD – Das russische Olympische Komitee will wegen der zerstörten B-Probe von Zeitfahr-Olympiasieger Tyler Hamilton (USA) vor den Internationalen Sportgerichtshof CAS in Lausanne ziehen, um Gold für den zweitplatzierten Wjatscheslaw Jekimow (Russ) einzuklagen. Der für den Schweizer Rennstall Phonak fahrende Hamilton (33) war sowohl nach dem Sieg in Athen am 18. August als auch am 11. September anlässlich der Vuelta positiv auf Blutdoping getestet worden. (si)

Olympia-Maskottchen vorgestellt: Neve und Gliz



OLYMPIA – 500 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Turin (10. bis 26. Februar 2006) sind die Maskottchen präsentiert worden. Sie

heissen Neve und Gliz und stellen einen Schneeball und einen Eiswürfel dar. Kreiert wurden die Figuren vom Portugiesen Pedro Albuquerque. (si)

Federer mit mehr Mühe als erwartet – nun gegen Heuberger

Roger Federer hat beim ATP-Turnier in Bangkok mit einem 6:4, 7:6 (7:4) gegen den Franzosen Nicolas Thomann (ATP 507) die Achtelfinals erreicht. Nächster Gegner ist Landsmann Ivo Heuberger (ATP 129), der Attila Savolt (Un/ATP 592) 6:4, 6:1 bezwang. (si)

Turniere im Ausland – Resultate

Bangkok (Thai). ATP-Turnier (550 000 Dollar/1art). 1. Runde: Roger Federer (S/1) s. Nicolas Thomann (Fr) 6:4, 7:6 (7:4). Ivo Heuberger (S/2) s. Attila Savolt (Un) 6:4, 6:1. Paul Baccanello (Au) s. Marc Rosset (S/2) 7:6 (7:2), 1:6, 7:6 (7:4). Taylor Dent (USA/5) s. Justin Gimelstob (USA) 4:6, 6:4, 6:4. Federer und Heuberger treffen im Achtelfinal aufeinander. **Shanghai (China).** ATP-Turnier (380 000 Dollar). 1. Runde: Glenn Weiner (USA) s. Mark Philippoussis (Au/4/Vorjahresieger) 3:6, 6:4, 6:4. Seoul (SKor). WTA-Turnier (140 000 Dollar/1art). 1. Runde: Maria Scharapowa (Russ/1) s. Emmanuelle Gagliardi (S/2) 6:1, 6:3. Huseft (Be). WTA-Turnier (170 000 Dollar/1art). 1. Runde: Francesca Schiavone (It/5) s. Mara Santangelo (It) 6:2, 6:0. Silvia Farina Elia (It) s. Tatjana Perebinis (Ukr) 5:7, 6:3, 6:1.

Eishockey: Meisterschaft NLA

Kloten – Genf-Service	3:4 (1:0, 1:3, 1:1)
1. ZSC Lions	5 20:15 8
2. Genf-Service	6 17:15 8
3. Lausanne	5 21:16 7
4. Rapperswil	5 19:14 6
5. Lugano	5 14:11 5
6. Ambrì	5 14:14 5
7. Bern	5 15:13 5
8. Langnau	5 13:14 5
9. Zug	5 18:20 4
10. Kloten	6 17:21 3
11. Davos	5 14:20 3
12. Fribourg	5 11:20 3

Konkurrenz deklassiert

Die Luzernerin Karin Thürig holt im WM-Zeitfahren die Goldmedaille

BARDOLINO – Acht Jahre nach Barbara Heeb in Lugano hat die Schweiz zum zweiten Mal eine Rad-Weltmeisterin. Karin Thürig gewann in Bardolino (It) das WM-Zeitfahren mit 51 Sekunden Vorsprung auf Judith Arndt (De) und 56 Sekunden vor Sulfia Sabirowa (Russ).

• Toni Nötzli

Noch am Vortag der Prüfung gegen die Uhr hatte sich die Olympiadritte bei der Beurteilung ihrer Aussichten vorsichtig gezeigt. Wegen eines Fieberanfalles hatte Karin Thürig letzte Woche drei Tage lang das Bett hüten müssen. Doch diese unfreiwillige Pause hatte wahrscheinlich günstige Auswirkungen. Die Luzernerin bewegt sich in der Regel eher zu viel, als dass sie ihrem Körper einmal eine Pause gönnt. Diese kurze Ruhe scheint ihr gut bekommen zu sein.

Im Gegensatz zu Athen, wo es die im Jargon als «Schleicher» bekannten langen Steigungen zu bewältigen galt, hatten die Fahrerinnen in der Nähe des Gardasees nur kürzere Hügel zu bewältigen, wie sie Karin Thürig auch in der Umgebung ihres Wohnortes Retschwil vorfindet. Bei der halben Distanz und der einzigen namhaften Steigung wies die Betriebsökonomin 16 Sekunden Vorsprung auf. Auf der auf dem Papier leichteren, zweiten Streckenhälfte baute die Weltmeisterin ihre Reserve um mehr als das Doppelte aus. In den letzten Jahren war die Differenz zwischen der Ersten und der restlichen Konkurrenz nie so gross.

«Das ist auch nett»

«Ich hatte noch keine Zeit, über den Gewinn dieses WM-Titels nachzudenken. Sicherlich werde ich in der Nacht nicht schlafen, weil ich dann all die Eindrücke verarbeite. Das war schon in Athen mit



Karin Thürig darf sich nach Olympia-Bronze nun auch über WM-Gold freuen.

meiner Bronzemedaille so», hielt Karin Thürig zu ihrem Gemütszustand fest. On nun der 3. Platz der Olympischen Sommerspiele oder dieses Regenbogentrikot mehr wert seien, war ebenso schwierig zu beantworten: «In Athen habe ich ein grosses Rennen bestritten und ich könnte nicht sagen, wo ich dort eine Sekunde schneller hätte fahren können. Hier war ich die Beste und erzielte die schnellste Zeit. Das ist auch nett.» Interessant wäre ein Vergleich mit der Olympiasiegerin Leontien Zijlard-Van Moorsel gewesen, doch hat die Holländerin in der Zwischenzeit ihre Karriere beendet. Die Olympia-Zweite Deirdre Demet-Barry stellte keinen Gradmesser dar. Die vor der Schweizerin gestartete Amerikanerin wurde von Thürig eingeholt: «Da ahnte ich, dass ich wirklich schnell unterwegs war.»

«51 Sekunden sind eine grosse Differenz. Der 2. Platz ist auch gut», stellte Judith Arndt fest. Bei einem Grossanlass auf der Strasse oder der Bahn kam die Deutsche zum siebenten Mal auf den besten Rang hinter der Siegerin. Zuletzt beim olympischen Strassenrennen in Athen, wo sie insbesondere mit ihrem «Stinkefinger» im Ziel aufblühte. Mit dieser Geste protestierte Arndt gegenüber ihren Verbandsvertretern, dass ihre Freundin Petra Rossner nicht für Athen aufgebieten werden war.

Schär knapp an Medaille vorbei

Bei den Junioren verpasste Michael Schär (4.) die Bronzemedaille um lediglich 0,68 Sekunden. Der Sohn des früheren Berufsfahrers Roland Schär war einen Tag vor seinem 18. Geburtstag mit dem erklärten Ziel gestartet, aufs Podest

zu kommen. Die Taktik des Luzerners stimmte zwar, seinen Einsatz wegen der Steigung kurz nach dem Start vorsichtig anzugehen. Aber es gelang Michael Schär nicht, über das Limit zu gehen. Der 1,96 m grosse und 73 kg schwere Junior wird bereits von Sportgruppen umworben, räumt aber vorerhand dem Matura-Abschluss im nächsten Sommer Priorität ein.

Zeitfahren-WM Bardolino
Bardolino (It), Zeitfahren-WM, Frauen (24,05 km): 1. Karin Thürig (S/2) 30:53,6 (46,708 km/h), 2. Judith Arndt (De) 0:51,7 zurück, 3. Sulfia Sabirowa (Russ) 0:56,3, 4. Joane Somarriba (Sp) 1:15,7, 5. Edita Pučkaskaitė (Lit) 1:32,0, 6. Mirjam Melcher (It) 1:41,9, 7. Christine Thorburn (USA) 1:44,8, 8. Priska Doppmann (S/2) 1:54,9, 9. Oenone Wood (Au) 2:07,9, 10. Tatiana Guderzo (It) 2:11,8. – Ferner: 14. Deirdre Demet-Barry (USA) 2:17,5, 15. Jeanne Longo (Fr) 2:29,8. – 34 Fahrerinnen klassiert.
Junioren (24,05 km): 1. Patrick Gretsch (De) 30:29,3 (47,328 km/h), 2. Roman Kreuziger (Tsch) 0:15,5, 3. Stefan Schaler (De) 0:16,3, 4. Michael Schär (S/2) 0:17,0, 5. Viktor Renang (Sd) 0:18,4, 6. Alexander Plushchin (Mold) 0:28,7. – Ferner: 58. Julien Schopfer (S/2) 3:13,3. – 74 Fahrer klassiert.

Nick Schädler SM-Sechster

Modell-Motorkunstflug der Klasse F3A

GENF – Die Schweizermeisterschaften im Modell-Motorkunstflug der Klasse F3A fanden in Genf statt. Zu diesen Titelkämpfen waren 15 Piloten qualifiziert. Zusammen mit dem ersten Wettbewerb vor zwei Wochen in Gossau wurde in Genf über die Meisterehre und die weiteren Klassierungen entschieden.

Die beste Ausgangslage nach dem ersten Wettbewerb hatte der amtierende Schweizermeister Patrick Drack, welche er auch nutzte. Er gewann auch in Genf und konnte seinen Titel somit erfolgreich verteidigen. Bernhard Schaden belegte zweimal den zweiten Rang und erlangte den Vizetitel, Marc Rubin erreichte zwei dritte Plätze und belegte somit gesamthaft den dritten Rang.

Harter Kampf um Spitzenplätze

Spannender ging es auf den Rängen hinter dem Podest zu und her. Nick Schädler lag bei beiden Wettbewerben nach den Qualifikationsflügen nahe am Podest, in den Finalflügen verlor er aber jeweils zwei Ränge. Mit einem 7. Rang in Gossau und einem 6. Rang in Genf resultierte am Ende der 6. Schlussrang an der diesjährigen Schweizermeisterschaft.



Nick Schädler erreichte mit seinem Modell «Smaragd» den ausgezeichneten 6. Rang an der Schweizermeisterschaft.

Rangliste Schweizermeisterschaft im Modell-Motorkunstflug der Klasse F3A: 1. Patrick Drack, Modellfluggruppe ABB, 2. Bernhard Schaden, Modellfluggruppe Einsiedeln, 3. Marc Rubin, Modellfluggruppe Burgdorf, 4. Sylvain Pasini, Acro Modèle Club Genève, 5. Walter Gähwiler, Mo-

dellfluggruppe Worb, 6. Nick Schädler, Modellfluggruppe Liechtenstein, 7. Philipp Schürmann, Modellsportverein Reusstal, 8. Alois Schürmann, Modellsportverein Reusstal, 9. Christoph Kobel, Modellfluggruppe Amriswil, 10. Jean-Claude Spillmann, Modellfluggruppe Reichenburg. (ns)

FC VADUZ

Frist für die Kapitalerhöhung läuft ab

Der FC Vaduz lädt alle Vereinsmitglieder und jene, die es noch werden möchten, nochmals herzlich ein, Aktien aus der Kapitalerhöhung der FC Vaduz-Lie AG zu zeichnen. Die Zeichnungsfrist läuft am 30. September ab. Es liegen Zusagen zur Zeichnung von mehr als 8500 Aktien à 100 Franken, somit über 850 000 Franken bereits vor. Die Verantwortlichen freuen sich über die Zeichnung jeder einzelnen Aktie und der damit zum Ausdruck gebrachten Verbundenheit mit dem Verein. Der FC Vaduz wird die aus der Kapitalerhöhung zufließenden Mittel nicht zur Deckung des laufenden Budgets verwenden. Diese dienen ausschliesslich der Stärkung der Eigenkapitalbasis. Der Vorstand des FC Vaduz dankt sich für die bisherige grossartige Unterstützung und ist zuversichtlich, das gesteckte Ziel von 1 Million Franken gemeinsam mit Mitgliedern und Gönnern des Vereins zu erreichen. Jeder Aktionär trägt zur erfolgreichen Entwicklung des Fussballclubs Vaduz als bedeutender Sportverein und Botschafter der Gemeinde Vaduz und des Fürstentums Liechtenstein bei. FC Vaduz.